

darnach offenbar wird / als dann machen sie daß die jenigen / so zuvor nichts sie achteten gänzlich das Herz fallen lassen.

Ein wort so von dem Kriegs-Obristen vbel geredt wird / verirret eine ganze armee oder Kriegsheer.

Wer mit einem scharpffsinnigen vnd wackern Feind zu thun hat / der greiffe ihn nicht leichtlich an / dann die geschwindigkeit einer armee, welche weislichen geführt wird/bringt dem gegentheil grossen niederlag.

Es ist kein vnehr einem Capitein / daß er bisweilen meidet grosse gefahr des lebens: Sintemal er soll sterben als ein Capitein vnd nicht als ein geringer Soldat.

Hinderlistigkeit wann die rechte vnd füglich gericht werden auff den Hindertheil des Feindes Schlachtordnung / welcher vornenher gnug gedrängt wird / bringet gemeinlich den Feind zum Niederlag.

Diejenige Kriegsrencke welche im anfang ein geringes ansehen haben / haben am end grossen Nachtruck.

Es thut einem Capitein nichts leiders / als daß er sehen muß / daß seine Freund vnd Bundsgenossen vndertruckt werden/vnd ihnen nicht helfen kan.

Das ist ein grosses vnglück einem weisen Kriegs-Obristen / wann er ein Leutenanten hat/welcher ihm nicht zu hülff kommen vnd bespringen kan.

Nicht der Name sondern die thaten machen den Capitein berühmt.

Dapffere Capitein werden gefürchtet/ die jenigen aber stehen ihrer ehren sehr vbel vor/welche ihr leben von den Feinden kauffen.

Das verderben fürtrefflicher Capitainen vnd grosser Herren kompt oft her von den bosshafftigen Practicken ihrer diener/ welche gern sich hersür thun wolten/vnd ihre Herren verstoßen vnd zurück setzen.

Die jenigen welche Kriegsleuten günstig seyn / vnd es mit ihnen halten / werden mehr geliebet vnd geehret/als die jenigen/welche herschen wollen in strängigkeit.

Die verzweiffelung macht oft daß ein Soldat den Sieg darvon bringt vnd erlangt.

In geschäften daran viel gelegen ist / vnd vnder wol erfahrenen Kriegsleuten soll man nicht junge Kriegsleut stellen: Dann ob schon der Kriegs-Obrister dapffer geherzt vnd wol erfahren ist / jedoch kan er nicht sicher solcher jungen leut Compagnie gebrauchen.

Ein Kriegs-Obrister so ein Miedling ist/ ist vrdriessig zu streiten vnd zu kämpfffen.

Ob schon ein Lager mit guten dapfferen Soldaten vnd Kriegsleuten besetzt ist/ jedoch nichts desto weniger die vermessenheit vnd nachtheilige schlagen / verursachen durch die vnsumme tollkühnheit die zagheit der gemühter vnd stärke in den Soldaten.

Wo die that verändert wird/da muß man neuen rath gebrauchen.

Es sollen alle Kriegs-Obristen vnd General lernen/ wie es so sehr nöthig ist/daß sie straffen ernstiglich auffruhr vnd meutereyen in einem Lager: Als welches seynd Ergernissen/ auß welchen viel vnordnungen entstehen: jedoch soll die straff viel mehr vber die anfängers als vber alle Soldaten sich erstrecken. Sintemal diese auß Nothwendigkeit iren/jene aber auß ihrem eygenen Stolz / Ehrgeiz vnd Geldgeiz getrieben werden.

Es ist allezeit seinem Feind vorkommen nutzlich.

Ein nächtelicher Anlauff ist sehr erschrecklich.

Es ist nicht möglich dem Feind eine grosse Niederlag thun / ohne grossen verlust der vnserigen.

Ein